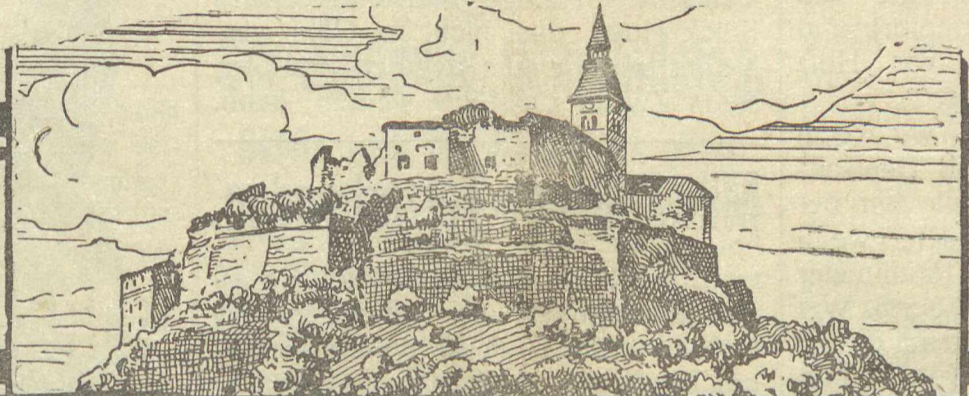


# Waldzeitung

• V. B. B. •

**Bezugspreise**  
jährlich RM 4 1/2jährig RM 2  
1/4jährig RM 1  
Für Amerika 3 Dollar.  
Für Ungarn 8 Pengö.



Redaktionsschluss:  
Donnerstag Mittag.  
Manuskripte werden nicht  
zurückgegeben.  
Öst.Postsp. Konto 150.58

Inseratenannahme ausserhalb Güssing: **Werbe - A. G. Wien, I. Sallerstätte 2.** Tel. R. 27-5-35

## Glückliches Neujahr

wünschen wir von ganzem Herzen unsern  
Lesern, Mitarbeitern, Freunden u. Gönnern  
Die Verwaltung  
der Güssinger Zeitung.

## An unsere Leser!

Nach 26jährigem Bestande habe  
ich die Güssinger Zeitung mit der  
heutigen Nummer eingestellt.  
Bei dieser Gelegenheit spreche ich  
allen Abonnenten, Lesern und Cönnern,  
die während dieser langen Zeit meine  
Zeitung liebevoll unterstützt haben,  
meinen innigsten Dank aus.  
Güssing, 31. Dezember 1938.  
Heil Hitler!

Der Herausgeber  
Adalbert Bartunek

## Umstellung von Holz auf Kohle.

Eisig kalt ist der Winter nunmehr  
in unser Land eingezogen. Wie schön  
ist es doch an solchen Winterabenden  
mit ruhigem Gewissen zu Hause beim  
Ofen zu sitzen, während draussen der  
Schnee vor Kälte knirscht und der  
eiskalte Nordwind durch die Gassen  
pfeift. Nun gibt es aber doch viele  
unter uns, deren Gewissen nicht ganz  
rein ist, wenn sie sich um den warmen  
Herd lagern. So hat z. B. der Herr X  
vorige Woche in der Zeitung gelesen,  
dass in Deutschland noch immer um  
60% zuviel Brennholz verbraucht wird  
und dass daher jeder Deutsche mit  
Brennholz unbedingt sparen muss.  
Nun ist unser Herr X eigentlich ja  
auch ein deutscher und seit er in der  
Zeitung gelesen hat, findet er nicht  
mehr die richtige Ruhe. Immer wenn  
er sich zu seinem warmen Holzbrand-  
ofen setzt, wird ihm auf einmal so  
eigenartig zumute: „Du verbrennst  
einen Rohstoff“, so stand es schwarz  
auf weiss in der Zeitung und das bohrt



und klopft jetzt in ihm und lässt ihm  
keine Ruhe. Da fängt er an nachzu-  
denken, weshalb wir Brennholz sparen  
sollen und wie man am besten Brenn-  
holz spart.

Die deutsche Holzwirtschaft befin-  
det sich augenblicklich in einer be-  
deutsamen, ja grundlegenden Umstel-  
lung. Während gerade bei uns in der  
Ostmark durch ständige Aufklärung  
Holz als Baustoff, aber auch als Brenn-  
stoff zum verstärktem Verbrauch em-  
pfohlen wurde, um dadurch unserer  
darniederliegenden Holzwirtschaft bes-  
sere Absatzmöglichkeiten zu schaffen,  
ist dies heute gerade umgekehrt. Der  
Leitspruch kann jetzt nicht mehr heissen,  
mehr Holz zum Bauen und Verbrennen  
verwenden, sondern soviel als möglich  
Holz, vor allem Brennholz, sparen.  
Das Holz ist heute ein äusserst wich-  
tiger Rohstoff in Deutschland geworden.  
Wir schaffen daher den deutschen  
Volk einen wertvollen Rohstoff, wenn  
wir unseren Verbrauch an Brennholz  
soweit als möglich einsparen.

Im Altreich konnte der Verbrauch  
an Brennholz im Jahre 1937/38 gegen-  
über 1935/36 und 1936/37 um rund  
4 Millionen fm vermindert werden.

Nachstehend sollen einige der  
wichtigsten neuen Verwendungsgebiete  
des Brennholzes angeführt werden.

Da ist einmal die Papiererzeugung.  
Bekanntlich ist die Herstellung von  
Papier aus Holz schon eine uralte  
Kunst. Bereits vor mehr als 2000  
Jahren verfertigten die Chinesen aus  
dem Bast verschiedener Pflanzen, un-  
ter Beimischung von Lumpen, Papier.  
In unseren Ländern wurden zur Her-  
stellung von Papier jedoch durch Jahr-  
hunderte nur Lumpen verwendet. Die  
Verwendung der Fasern des Holzes  
zur Papierherstellung ist erst ungefähr  
vor 90 Jahren aufgekommen. Der  
Papierverbrauch steigt in der ganzen  
Welt unaufhörlich. Er wuchs von fünf  
Millionen Tonnen im Jahre 1900 auf  
25 Millionen Tonnen im Jahre 1936.  
Im Jahre 1937 betrug der Verbrauch  
an Papier pro Kopf der deutschen  
Bevölkerung 36 kg gegenüber 27 kg  
im Jahre 1929. Da liegt es nun für  
viele nahe, zu einer Einschränkung  
des Schreibwesens, der Anzeigen, der  
Zeitungen und Bücher zu mahnen. Bei  
diesen gut gemeinten Ratschlägen wird  
natürlich meist übersehen, dass an  
diesen Dingen ein grosser Abschnitt  
unserer Wirtschaft hängt und  
es wäre doch wahrhaftig kleinkräme-  
risch, wollte man für einen Zweig un-  
serer Wirtschaft die Schwierigkeiten  
dadurch aus dem Wege Räumen, dass  
man sie einen anderen aufbürdet.

Um kurz zu zeigen, welche Holz-  
mengen für die Papiererzeugung von  
nöten sind, sei folgendes gesagt. Eine  
Zeitung mittlerer grösse verbraucht  
wöchentlich etwa 100 q, im Jahre also  
2600 Doppelzentner Papier. Zur Her-  
stellung dieser Papiermenge sind 2300  
Doppelzentner Holzstoff, d. h. 700  
Raummeter erforderlich. Damit ver-  
braucht eine Zeitung das Holz, das  
im regelmässigen Nutzungsbetrieb auf  
einer Waldfläche von 140 ha zuwächst,

Trotz dieser grossen Zahlen stellt  
der Holzverbrauch für die Herstellung  
von Papier doch nur einen Teil des  
Gesamtverbrauches von Holz dar. Weit  
wichtiger ist heute die chemische ver-  
wertung von Holz geworden, über die  
wir an anderer Stelle ausführlich be-  
richten werden. Es sei in diesem  
Zusammenhang nur kurz der Name  
Zellwolle genannt, der im Altreich heute

längst vertraut geworden ist. Dazu kommt die Verwendung von Holz für holzhaltige Leichtbauplatten, für Holzfasertafeln, Holzverkohlung (hier denken wir an die Gewinnung von Holzteer, Holzessig, Rohholzgeist und Holzkohle). Verzuckerung (für die Herstellung einer Futterhefe, die ein hochwertiges Futtermittel abgibt) und schliesslich der Verbrauch von Holz für die Treibstoffversorgung.

Aus all dem schon sehen wir, welch wertvoller Stoff das Holz in Deutschland geworden ist und wie wir der deutschen Wirtschaft schaden, wenn wir gedankenlos einem Raummeter Holz nach dem andern verheizen. Wie können wir nun Brennholz am besten sparen? Am einfachsten wohl durch die Umstellung der Holzfeuerung auf eine andere Heizung.

Vielfach besteht leider noch die irrige Meinung, dass schlechthin das Holz der billigste Brennstoff sei.

In Wirklichkeit aber kostet ein Raummeter Voichholzkloben ofenfertig zurechtgemacht für die Stadt etwa 10 RM. Diese Holzmenge hat einen gleichen Heizwert wie 5 q Braunkohlenbrikett, die ihm Reichsdurchschnitt RM 6.50 kosten. Damit ist eindeutig nachgewiesen, dass die Wärmeinheit aus dem Holz teurer kommt, als die Wärmeinheit aus der Kohle. Auf dem Lande wird bei der Berechnung meist der Fehler gemacht, dass die Kosten für die Anfuhr, die Zerkleinerung und das Lagern des Brennholzes nicht berücksichtigt werden.

Die Umstellung von Holzbrand auf andere Brennstoffe ist daher keineswegs unwirtschaftlich. So sind vor allem guterhaltene Öfen von Holz- auf Kohlenfeuerung umzustellen. Es genügt dabei meistens, den Rost durch Abdeckung mit Schamottsteinen zu verkleinern und die Zweitluftzuführung zu sperren. Die Kosten sind unerheblich und jeder Ofenbesitzer kann die Aenderung schnell ausführen. Ausserdem kann die Holzfeuerung auch durch Heizen mit Torf, Gas oder Strom ersetzt werden.

In vielen Haushalten herrscht aber heute noch oft eine ausgesprochene Brennstoffverschwendung. Da gibt es noch Öfen, Herde, Waschkessel usw., die so veraltet und baufällig sind, dass sie neuzeitlichen Ansprüchen nicht mehr genügen. So sind Öfen durchaus nicht selten mit Türen, die schief in den Angeln hängen und die Aschentüren überhaupt fehlen, sodass vielmehr Luft einströmen kann, als der Verbrennungsvorgang erfordert.

Umgekehrt gibt es eine Menge Herde und Öfen, die wieder zu wenig Luft bekommen. In beiden Fällen

„Der Kämpfer im Luftschutz hat so viel Verantwortung und so viel Ehre, wie jeder Soldat an der Front.“ (Gen. Feldm. Göring am 14. 11. 1935).

müssen diese Fehler durch einen weit höheren Verbrauch von Brennstoff gutgemacht werden. Hier kann oft durch das Richten der bestehenden Mängel und Schäden schon viel Holz gespart werden.

Immer aber müssen wir uns die Tatsache vor Augen halten, dass jedes Stück Holz, das nicht im Ofen verbrannt wird, einem anderen und besseren Zweck zugeführt werden kann.

## Militär gegen Terrorbanden.

Der blutige Zwischenfall, der sich am Heiligen Abend in der auf ungarischem Gebiet liegenden Gemeinde Szurany ereignet hat, wo ungarische Gendarmen gegen die slowakische Bevölkerung mit blanker Waffe vorgegangen sind und zwei Slowaken töteten, hat im Zusammenhang mit anderen Terrorakten ungarischer Terroristen die ungarische Regierung veranlasst, nunmehr energische Massnahmen gegen diese illegalen Banden vorzubereiten.

Nach unbestätigten Meldungen beabsichtigt die Regierung, grössere Kontingente regulären Militärs in die Unruhegebiete zu werfen, um so den Schutz der slowakischen Bevölkerung sicherzustellen. In Budapester Kreisen weist man darauf hin, dass diese Zwischenfälle geeignet sind, das Ansehen Ungarns schwer zu beeinträchtigen und seine eigenen Forderungen zum Schutz der ungarischen Minderheit besonders in Rumänien zu diskreditieren. Die Regierungspresse betont weiters, dass Ungarn grossen Wert auf ein freundschaftliches Verhältnis mit der Tschecho-Slowakei lege und dass deshalb derartige Aktionen die Interessen der Nation schädigen.

Die Überreichung einer Note der ungarischen Regierung in Pressburg, in der über die Vorfälle in Szurany das Bedauern ausgesprochen und eine strenge Untersuchung zugesagt wird, ist von der slowakischen Regierung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen worden. Die slowakische Presse fordert allerdings nachdrücklich energische Massnahmen Budapests, die derartige Zwischenfälle für alle Zukunft zu verhindern geeignet sind.

## Über die Bekämpfung der Leutenot in der Landwirtschaft.

Der Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darré hat auf dem Reichsbauerntag in Goslar die Landflucht als das schwerwiegende Problem der deutschen Ernährungspolitik bezeichnet. Der Gesamtverlust an landwirtschaftlichen Arbeitskräften seit 1933 belaufe sich auf 700.000 bis 800.000 Personen. Was dies bedeutet, ersieht man, wenn man bedenkt, dass im Zuge des Vierjahresplanes vor sich gehende Erzeugungsschlacht einen ständig steigenden zusätzlichen Aufwand an Arbeit notwendig macht. Eine grundsätzliche Lösung des Problems ist daher unaufschiebbar geworden. Überblickt man die gesetzlichen und sonstigen Massnahmen die zur Behebung der Landflucht und der Leutenot im Altreich bisher getroffen worden sind, so stellt man fest, dass das Problem schon seit dem



Umbruch in seiner vollen Bedeutung erkannt worden ist. Wenn es heute im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses steht, so deshalb, weil im Zuge des Vierjahresplanes die Beschäftigung in den nichtlandwirtschaftlichen Berufen, vor allem in der Industrie, einen bisher nicht erreichten Höhepunkt erreicht hat und Arbeiterreserven in diesen Berufen kaum noch vorhanden sind.

Der Zustrom der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte in die gewerblichen Berufe hat daher in den letzten Jahren beinahe den Charakter einer binnenländischen Massenwanderung angenommen.

Dies zeigt die Schwierigkeiten, vor die die mit der Arbeitsvermittlung betraut Dienststellen des Reichsnährstandes und der Arbeitsmänner gestellt sind. In diesem Jahr hat durch die Zusammenarbeit aller Stellen und durch den Einsatz der Partei und ihrer Gliederungen, des Arbeitsdienstes und der Wehrmacht und nicht zu vergessen durch das gute Wetter in vielen Teilen des Reiches die Ernte ohne Verluste geborgen werden können.

Es wird rechtzeitig Vorsorge getroffen. Auch im nächsten Jahr muss trotz aller Schwierigkeiten die Sicherung der Ernte möglich sein, wozu eine genaue Bedarfsüberprüfung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte nötig ist. Schon jetzt bemühen sich deshalb die Arbeitsämter zusammen mit den Dienststellen des Reichsnährstandes, den Arbeiterbedarf für das Jahr 1938 zu erheben und danach zu regeln.

Die Arbeit kann aber nur dann zielführend sein, wenn die Bauern die Angaben, die von ihnen abverlangt werden, vollkommen wahrheitsgetreu machen, vor allem vermeiden, die Zahl der erforderlichen Arbeitskräfte zu hoch anzugeben. Die Erhebungen werden zunächst von der diesjährigen Zuweisung an Wanderarbeitern und Gesindekräften ausgehen, um so den tatsächlich bestehenden Bedarf rechtzeitig zu erkennen und danach die Arbeiterbeschaffung schon frühzeitig in die Wege leiten zu können.

Die Arbeitsämter überprüfen dann zusammen mit den Landesbauernschaften die angeforderten offenen Stellen und nehmen erforderlichenfalls Streichungen bei offensichtlich überhöhten Anforderungen vor. Die Landarbeitsämter stellen ebenfalls fest, wieviel von den offenen Stellen durch Landarbeiter aus dem eigenen Bereich besetzt werden können. Für den verbleibenden Bedarf

muss dann der Reichsausgleich eingesetzt werden können. Für den verbleibenden Bedarf muss dann der Reichsausgleich eingesetzt werden. Durch diesen stärkeren persönlichen Einsatz der Dienststellen wird es im ganzen Reich und somit auch in der Ostmark möglich sein, die Landwirtschaft mit den erforderlichen Arbeitskräften ausreichend zu versorgen.

#### Grosszügige Hilfsmassnahmen.

Weitere Massnahmen auf dem Gebiet des landwirtschaftlichen Arbeitseinsatzes stellen die finanzielle Förderung der Familienlandhilfe, die Bereitstellung ausreichender Wohngelegenheiten und die Einrichtung zahlreicher Erntekindergärten dar.

Durch den Verzicht auf Einziehung der Bauernsöhne und Landarbeiter zum Arbeitsdienst während der Feldbestellung und Ernte werden zeitweilig zehntausende von Arbeitskräften der Landwirtschaft überlassen. Der weibliche Arbeitsdienst geht vor allem den überlasteten Siedler- und Bauernfrauen an die Hand.

Als Dauermassnahme ist ferner die Durchführung einer geordneten Landarbeitslehre anzusehen.

Da die landwirtschaftliche Bevölkerung nicht allein die Ernährung des Volkes zu sichern hat, sondern darüber hinaus die lebensgesetzliche Aufgabe erfüllen muss, Blutquell der Nation zu sein, ist die Beseitigung der Landflucht und des landwirtschaftlichen Arbeitsmangels in der Tat nicht nur eine von vielen gesetzgeberischen und Verwaltungsaufgaben. Sie ist vielmehr eine Verpflichtung des gesamten Volkes, dessen Sachwalter die NSDAP. ist.

#### Neue Buna-Anlagen entstehen.

##### Siegeszug des deutschen Kautschuks.

Die Erfahrungen, die man auf dem Gebiet der Bunaerzeugung sammelt, rechtfertigen den Übergang zur Grossfabrikation. Im Mai 1936 wurden die Buna-Werke G. m. b. H. in Schkopau gegründet; die erste Ausbaustufe konnte bereits im Jänner 1937 vollendet werden. Neue Anlagen sind seither im Entstehen. Die deutsche Gummiindustrie erhält eine ständig wachsende Menge von deutschen synthetischen Kautschuks von hervorragender und auch gleichmässiger Güte. Die Erzeugung von synthetischen Kautschukarten nimmt in Deutschland im Rahmen des Vierjahresplanes zu; weitere Fabriken entstehen mit dem Ergebnis, dass Deutschland demnächst für immer auch von einem Mangel an dem lebenswichtigen Rohstoff Kautschuk gesichert sein wird. Die Gummifabriken im Reich haben sich bereits in starkem Masse auf die Verarbeitung der verschiedenen Buna- und Perdurenmarken eingestellt



## Der Deutsche Gemeindetag.

### Gesetz auch für die Ostmark gültig.

Auf Grund des Gesetzes über die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 wird nunmehr das Gesetz über den Deutschen Gemeindetag vom 15. Dezember 1933 auch für das Land Oesterreich gültig.

Die Landeshauptmänner bestellen im Einvernehmen mit dem zuständigen Gauleiter der NSDAP. auf Vorschlag des Vorsitzenden des Deutschen Gemeindetages die Vorsitzenden, ihre Stellvertreter, die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder der Fachausschüsse der Landesdienststellen des Deutschen Gemeindetages.

Die bisher im Land Oesterreich bestehenden Zusammenschlüsse von Gemeinden wie der Oesterreichische Städtebund, der Oesterreichische Landgemeindenverband, der Niederösterreichische Gemeindenverband und der Steiermärkische Bürgermeisterverband werden aufgelöst. Gesamtrechtsnachfolger ist der Deutsche Gemeindetag.

#### Einen Leprakranken — geküsst.

In Frankreich gelangt alljährlich der Preis einer medizinischen Stiftung für eine hervorragende Leistung auf dem Gebiet der Medizin zur Verteilung. Diesen Preis erhielt heuer ein Krankenhaus, in dem eine Schwester beschäftigt ist, die es über sich brachte, einen Leprakranken zu küssen. Für den Mut, den die Schwester im Laufe einer pathetischen Szene aufbrachte, erkannte man ihrem Hospital diesen ziemlich ansehnlichen Preis zu. Im Verlauf einer Nervenkrise des Kranken hatte die Schwester diesen umarmt und geküsst, ohne auch nur eine Spur von Furcht zu zeigen.

**Makulatur-Papier**  
(alte Zeitungen) auch pro Kg. in  
der Papierhandlung Bartunek in  
Güssing zu verkaufen.

## Italienische Rückwanderung aus Frankreich.

Wie die Blätter aus Ventimiglia melden, haben am ersten Weihnachtstag über hundert Italiener, die seit vielen Jahren in Frankreich ansässig waren, die Grenze überschritten, um in ihre italienische Heimat zurückzukehren.

Die Rückwanderer sind von den Vertretern der italienischen Behörden und der Partei sowie von der Bevölkerung herzlich empfangen worden. Der Gauleiter der Faschistischen Partei von Ventimiglia veranstaltete für die Heimkehrer ein Weihnachtsessen und liess an die Frauen und Kinder Geschenke verteilen.

## Das Ende des Schillings.

### Einlösung der Schillingnoten.

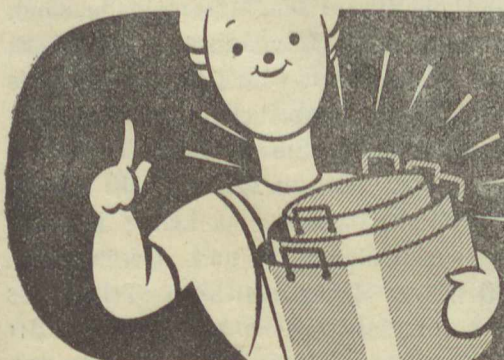
Es wird in Erinnerung gebracht, dass die Banknoten der Oesterreichischen Nationalbank, soweit sie nicht schon früher verfallen sind, nur noch bis zum 31. Dezember 1938 eingelöst werden.

Nach diesem Zeitpunkt ist jeder Anspruch aus den Noten der Oesterreichischen Nationalbank erloschen.

Die Einlösung der Noten findet an den Schaltern der Reichsbankhauptstelle Wien und bei den übrigen im Lande Oesterreich gelegenen Reichsbankanstalten gegen auf Reichsmark lautende Zahlungsmittel statt,

### Zwei und Fünfschillingmünzen umtauschen!

Mit 31. Dezember läuft die letzte Frist für den Umtausch der Silberscheidemünzen im Nennbetrag von zwei und fünf Schilling ab. Da diese Zwei- und Fünf-Schilling-Münzen nur bis zu diesem Tage bei allen öffentlichen Kassen im Lande Oesterreich gelegenen Reichsbankanstalten in Zahlung genommen oder umgewechselt werden, können sie nachher lediglich zu ihrem Silberwert, der weit unter dem Nennwert liegt, eingelöst oder verwertet werden. Um sich vor Schaden zu bewahren empfiehlt es sich, die Umwechslung dieser Münzen, die vielfach noch in Heimsparkassen, Sparbüchsen und dergleichen aufbewahrt werden, vor Ende des Jahres vorzunehmen.



*Indur Kopf ist blinkend hell —*  
**ATA** putzt und minimiert Pfund!

## Gefolgschaftsabordnung beim Leiter des Versorgungsamtes Graz. (Landesinvalidenamt für Steiermark.)

Am 24. d. M. fand sich beim derzeitigen Leiter des Versorgungsamtes Graz, Herrn Oberregierungsrat Pg. Dr. Richard Pacher, eine zahlreiche Abordnung der Gefolgschaft ein, um ihm für seine beispielgebende, stets vom kameradschaftlichen Geiste getragene Amtsführung sowie sein vorbildliches nationalsozialistisches Verhalten und Wirken insbesondere während der Systemzeit aufrichtigst und herzlichst zu danken und ihm gleichzeitig ihrer unverbrüchlichen Treue und immerwährenden freudigen Einsatzbereitschaft zu versichern. Gleichzeitig wurden Pg. Dr. Pacher die besten Weihnachts- und Neujahrswünsche der Gefolgschaft zum Ausdruck gebracht.

Dr. Pacher dankte in bewegten, zu Herzen gehenden Worten für die neuerlich bewiesene Opferbereitschaft und Anhänglichkeit und betonte dabei, dass es ihm nicht nur eine selbstverständliche Pflicht, sondern vielmehr noch eine wahre Freude sei, sich voll und ganz für die gemeinsame Arbeit zum Wohle der Kriegsoffer und für die nationalsozialistische Kameradschaft in und ausser Dienst einzusetzen.

## Verwaltungs-Akademie Graz

Gemeinsam mit dem NS. Rechtswahrerbund wird aus Anlass der Einführung der deutschen Gemeindeordnung für die Gaue Steiermark und Kärnten in der Zeit vom 19. bis 21. Jänner 1939 in Graz eine Vortragsreihe über die deutsche Gemeindeordnung abgehalten.

Die Vortragsreihe wird umfassen:

1. Wesen und Bedeutung der Gemeinde im Aufbau des nationalsozialistischen Staates.
2. Staat und Gemeinde (Staatsaufsicht).
3. Verwaltungsgedanke in der deutschen Gemeindeordnung.

4. Die Einrichtung bzw. der Aufbau der Gemeindeverwaltung.
5. Die wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden.
6. Finanzen der Gemeinden.
7. Haushaltsrecht der Gemeinden.
8. Schuldenwesen der Gemeinden.
9. Die Aufgaben der Gemeinden auf dem Gebiete des Fürsorgewesens.
10. Die Umstellung der österreichischen Gemeinde auf die deutsche Gemeindeordnung.

Die Vorträge werden durchwegs von den ersten für den einzelnen Gegenstände in Betracht kommenden Kräften des Reichsministeriums des Inneren in Berlin bestritten werden.

Die Wichtigkeit dieser Veranstaltungen geht daraus hervor, dass das Ministerium für innere und kulturelle Angelegenheiten alle amtlichen Stellen aufgefordert hat, an dieser Gemeineweche teilzunehmen.

Als Unkostenbeitrag wird für sämtliche Vorträge ein Betrag von 3 RM. eingehoben.

Alle Anmeldungen zu dieser Veranstaltung sind an die Verwaltungs-Akademie in Graz, Adolf-Hitler-Platz 14, zu richten. Von hier werden auch die Karten und Programme ausgegeben werden.

Alles Nähere wird durch die Amtsstelle und durch die Presse verlautbart werden.

## Hengstkörungen 1939 in der Landesbauernschaft Südmark.

Auf Grund des § 8 des Reichsnährstandgesetzes verfügt die Landesbauernschaft Südmark, dass sämtliche, im Privatbesitz befindliche, zuchtfähige, lizenzierte oder nichtgekörte Hengste bis zum 5. Jänner 1939 an die Landesbauernschaft Südmark II D, Graz, Burggasse 2 zu melden sind.

Die Körorte werden auf Grund der Meldungen eingeteilt und rechtzeitig bekanntgegeben. Die Körungen selber finden bis zum Inkrafttreten des Reichstierzuchtgesetzes noch nach der alten Körordnung der einzelnen ehemaligen Länder statt.

## Pg. Sepp Hainzl besucht die südlichsten Kreisbauernschaften der Landesbauernschaft Südmark.

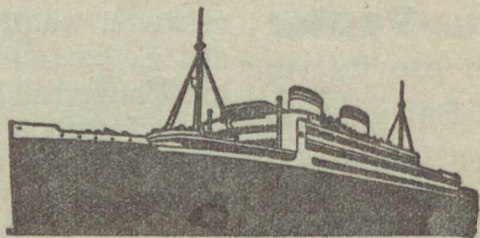
NSG. Im Anschluss an die Eröffnung der ersten weltanschaulichen Bauernschule der Ostmark in Ehrenerg bei Griffen (Kärnten) besuchte der Landesbauernführer Pg. Sepp Hainzl die südlichsten Kreisbauernschaften der Landesbauernschaft Südmark, u. zw. Villach, Hermagor, Lienz und Spittal a. d. Drau. An Ort an Stelle überzeugte sich der Landesbauernführer von den durchgeführten Arbeiten und den verschiedenen Möglichkeiten, die in den einzelnen Kreisbauernschaften zur Gesundung des Bauerntums und zu einer Erhöhung der Erträge durchgeführt werden können.

Der Landesbauernführer gab Aufschluss über die augenblicklich vorrangigsten Probleme und gab einen kurzen Ueberblick über die Arbeiten, die im kommenden Jahre durchgeführt werden müssen. In der Kreisbauernschaft Hermagor liess sich der Landesbauernführer von den betreffenden Bezirksbauernführern eingehend über die Schäden berichten die die Bauern durch die Unwetter- und Hagelkatastrophen im heurigen Herbst erlitten hatten. Pg. Hainzl hatte Gelegenheit, die Sorgen und Nöte, aber auch die bereits erzielten Erfolge in diesen Kreisbauernschaften kennenzulernen. In Lienz nahm auch der Bürgermeister an den Besprechungen teil.

Es handelte sich hier darum, die Schwierigkeiten, die beim beabsichtigten Bau eines Lagerhauses auftreten, aus dem Wege zu räumen. Ueberall war auch die enge Zusammenarbeit des Reichsnährstandes mit der Partei und allen ihren Gliederungen, vor allem aber der HJ, ersichtlich. Diese Zusammenarbeit ist umso erfreulicher, als ja im kommenden Jahr Partei und Reichsnährstand gemeinsam arbeiten müssen, um das so brennende Problem der Landflucht meistern zu können.

## Europas grösste bienenwirtschaftliche Ausstellung.

Dass die Imker sich durch die schlechte Honigernte dieses Jahres in ihrem Streben nach Mehrleistung nicht haben entmutigen lassen, zeigt die Beteiligung der Reichsfachgruppe Imker, des weitaus grössten Imkerverbandes der Erde, an der 5. Reichskleintierschau vom 6. bis zum 8. Januar in Leipzig. Im Kreise der Gruppen der Kleintierzucht nimmt die Bienewirtschaftliche Ausstellung in der Halle VII auf dem Messegelände einen Raum von 6000 Geviertmetern ein, damit ist sie allein schon an Raum die grösste aller bisherigen imkerlichen Ausstellungen unseres Erdteiles. Sie ist keine Tierschau, da lebende Bienen im Winter nicht gezeigt werden können, sie ist eine Lehr-, Erzeugnis-, Bienenwohnungs- und Geräteschau. 20.000 Gläser Honig aus allen Teilen des Reiches von der Mur bis zur Eider, von der Memel bis zur Saar zusammengetragen,



## HAMBURG - AMERIKA LINIE



Regelmäßige Abfahrten nach Nord-, Mittel- und Südamerika sowie Kanada, Ostasien, Niederländisch-Indien, Australien, Südafrika

Kostenlose Auskünfte und Anmeldungen

STEFAN KLEE, GÜSSING

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

zeigen die vielfältige Verschiedenheit der deutschen Honigsorten. Über 1000 Wachsböcke weisen, wie dieser Wertvolle Rohstoff in vorbildlicher Weise gewonnen und behandelt werden muss. Die Wohnungs- und Geräteschau lehrt in erster Linie den Imker selbst, wie er am besten seinen Stand einrichtet, welche Hilfsmittel er vorzüglich zu verwenden hat. Besonders wird die Lehrschau die Besucher anziehen, die, neu und eigenartig in ihrem Aufbau, in 11 Kojen den Beschauer durch das ganze Arbeitsgebiet der Bienenwirtschaft führt und ihm einen Einblick in das Schaffensgebiet der Reichsfachgruppe gibt. Umfang und Inhalt dieses Teiles der 5. Reichskleintierschau stellen etwas bisher unerreichtes u. erstmaliges dar.

## Die Aufgaben der SA.

Von Truppführer **Herbert Denk.**

Die SA ist nicht Selbstzweck sondern ein Glied in der gesamten Bewegung. Viete, die den SA-Geist nicht verstehen oder nicht verstehen wollen, sind der Meinung, die SA hat ihre Aufgaben erledigt. Als Antwort müssen wir folgendes sagen:

Die SA wird immer an der Spitze marschieren, so lange ein Deutschland steht. Unser Volk hat nicht deshalb den Krieg als verloren hinnehmen müssen, weil es keine richtigen Soldaten hatte, sondern weil die politischen Soldaten fehlten. Die SA ist dazu berufen, die politischen Soldaten heranzubilden. Der SA-Mann soll der geschulte, politische Soldat für die Idee werden, der bereit ist, überall einzuspringen. Um ein Volk gesund zu erhalten, um seinen sozialen Lebensstandard zu heben, um seine Sicherheit zu garantieren, um seine Arbeitskraft zu stärken, muss dieses Volk einheitlich organisiert und auf die gleichen Ziele ausgerichtet sein. Das heisst, seine Jugend muss durchgehend nach den gleichen Methoden erzogen werden, sie muss das Deutsche Jungvolk und die HJ durchlaufen und kommt als 18 jähriger Junge alljährlich am 9 Nov. zu uns; nun beginnt der SA-Dienst. Vor einem Jahr noch war unsere Arbeit anders, die illegale Zeit hat es mit sich gebracht, dass war notwendig. Heute heisst es, die illegalen Arbeiten ablegen, man muss sich auf den legalen Kampf umstellen und anpassen können. Heute heisst es, mitarbeiten am Aufbau Grossdeutschlands.

Der neue Kampf spielt sich nicht mehr auf der Strasse ab, sondern in Familienkreisen, auf den Arbeitsstätten, in der Schule, kurz und gut überall dort, wo man die grosse Aufgabe unseres Führers noch nicht verstanden hat, oder wo böser Wille sie nicht verstehen will. Der Führer hat uns neue Aufgaben gestellt: Weltanschauliche Ausbildung, Sport und allgemeinen Dienst, Einsatzdienst zum Schutze von Partei, Staat und Volk. Als Krönung der körperlichen Ausbildung hat der Führer das SA-Sportabzeichen gestiftet. Weiters kann jeder SA-Führer den Lehrschein und den Prüfungsschein für das SA-Sportabzeichen erringen. Hat die SA genug Lehrkräfte herangebildet und hat die SA die meisten SA-Sportabzeichenträger aufzuweisen, so wird uns der Führer die gesamte körperliche Ausbildung des deutschen Volkes übertragen.

In den SA-Pionier-Nachrichten und Reiterstürmen sind ebenfalls die Prüfungsscheine für diese Abteilungen zu erkämpfen. Jeder SA-Sportabzeichenträger erhält eine vom Führer gestiftete Urkunde, die Aufschluss gibt über die körperliche Leistungsfähigkeit und charakterlich weltanschauliche Haltung. Hat der SA-Mann die körperliche und geistige Ausbildung aufzuweisen, so nimmt er an den SA-Ausscheidungswettkämpfen in Berlin teil und hat er die Prüfung bestanden, so kann er Mitkämpfer der nationalsozialistischen Kampfspiele in Nürnberg werden.

### SA-Kameraden!

Das Jahr 1938 war ein Jahr des Sieges, aber auch ein Jahr der Arbeit an dem inneren Aufbau unserer SA. Ich danke Euch für eure Opferbereitschaft, euren Fleiss und eure Treue, durch die das Ziel, das uns gesetzt war, erreicht worden ist.

Unerschütterliches Vertrauen zum Führer und die Liebe zu Volk und Vaterland werden auch im kommenden Jahr Ansporn zur freudiger Pflichterfüllung sein.

Heil Hitler!

## Neue Kreiseinteilung in Vorarlberg.

Im Einvernehmen mit Reichskommissar Gauleiter Bürckel hat Gauleiter Hofer die Teilung der Kreise Dornbirn und Feldkirch in drei Kreise, und zwar Bregenz, Dornbirn und Bludenz angeordnet.

Die neue Einteilung tritt mit dem 1. Jänner 1939 in Kraft. Kreissitze sind die Städte Bregenz, Dornbirn und Bludenz. Die politischen Kreisgrenzen der neuen Kreise decken sich mit den staatlichen Grenzen der drei Bezirkshauptmannschaften des Landes Vorarlberg.

Mit der Führung der neuen Kreise werden beauftragt im Kreis Bregenz Kreisleiter Dr. Hammerbacher (bisher Feldkirch), im Kreis Dornbirn Gauinspektor Kreisleiter Toni Plankensteiner (bisher Dornbirn) und im Kreis Bludenz Kreisleiter Berner unter Beibehaltung seiner Dienststellung als Kreisleiter des Kreises Landeck.

**Güssing.** Wie wir von der Leitung der Güssinger Spar- und Kreditbank A. G. erfahren, hat der langjährige Beamte derselben, Herr Stefan Schmal, mit 31. Dezember d. J. seine Stelle als Kassier der Bank zurückgelegt, um in den Ruhestand zu treten. Die derzeitigen Beiräte der Bank haben am 17. Dezember dem scheidenden Beamten einen ergreifenden Abschied bereitet. In Vertretung des komm. Verwalters hob Herr August Hagenauer als Beirat in einer Ansprache die Verdienste dieses langjährigen Beamten der Bank hervor und gab gleichzeitig der Hoffnung Ausdruck, dass derselbe auch in Zukunft an der Entwicklung der Bank regen Anteil nehmen und den wohlverdienten Ruhestand noch recht viele Jahre hindurch geniessen werde. Das Institut wird Herrn Schmal wegen seiner Verlässlichkeit, seines Fleisses und Pflichtbewusstseins immer gerne in angenehmer und dankbarer Erinnerung behalten.

**Angleichung des Postdienstes im sudetendeutschen Gebiet.** Vom 16. Januar 1939 an werden die Gebühren für Pakete und Postgüter innerhalb des sudetendeutschen Gebietes sowie zwischen diesem Gebiet und dem übrigen Reichsgebiet (einschl. Land Österreich) nach den innerdeutschen Vorschriften berechnet. Die Bestimmungen über die vorläufige Berechnung der Gebühren für Pakete und Postgüter treten gleichzeitig ausser Kraft. Ausserdem wird am 16. Januar 1939 der Wertbrief- und Wertpaketdienst im sudetendeutschen Gebiet sowie zwischen diesem Gebiet und dem übrigen Reichsgebiet (einschl. Land Österreich) nach den innerdeutschen Vorschriften aufgenommen. Hierzu rechnen auch die unversiegelten Wertpakete und Wertpostgüter mit einer Wertangabe bis zu 500 RM. Die an diesem Dienst vorerst teilnehmenden Ämter und Amtstellen sind bei den Paketannahmestellen zu erfragen. Die Ausdehnung auf die übrigen Postorte des sudetendeutschen Gebiets wird vorbereitet und rechtzeitig bekanntgegeben werden.

**Wertpakete nach USA.** Nach einem Abkommen zwischen der Deutschen Reichspost und der Postverwaltung der vereinigten Staaten von Amerika wird am 2. Januar

## Norddeutscher Lloyd Bremen

NACH NEWYORK MIT DEN SCHNELLSTEN DEUTSCHEN SCHIFFEN

„Bremen“ „Europa“ „Columbus“

4 1/2 Tage Ozeanfahrt

Regelmässige Schiffsverbindungen nach allen Teilen der Welt

Nordamerika, Südamerika Afrika,

Ostasien, Australien

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch

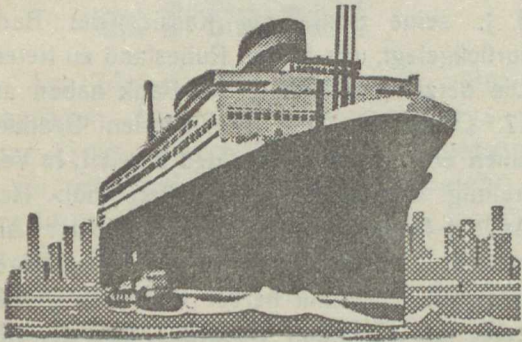
**Norddeutscher Lloyd**

Hauptbüro: Wien, I., Kärntnerring 13 (Grand Hotel)

Zweigstelle: Wien, IV., Wiedner Gürtel 10 (gegenüber dem Süd- und Ostbahnhof)

**In Güssing: Spar- und Kreditbank A. G.**  
Vormals „Güssinger Sparkasse“.

## UNITED STATES LINES



### nach NEW YORK

Von HAMBURG:

Die modernen Kabinendampfer

**Manhattan 16. Jänner\* 22. Feber\***  
**Washington 31. Jänner\* 9. März\*,**  
 und den beliebten Schwesterschiffen  
**P. Roosevelt 25. Jänner\* 1. März\***  
**P. Harding 15. Feber\* 15. März\*.**

\*Einschiffung am Abend vorher  
 Deutschsprechendes Personal

In Deutschland ansässige Passagiere zahlen die Schiffspreise zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet in Reichsmark

**Umzugsgüter werden billigst übernommen**

## UNITED STATES LINES

Wien I, Kärntner Ring 7, Wien IV, Wiedner-Gürtel 12 und alle Reisebüros.

Vertreter für das Burgenland: Rudolf Csencsics  
 Güssing Nr. 150.

1939 der Wertpaketsdienst zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Amerika nebst ihren Besitzungen eingeführt. Der Höchstbetrag der Wertangabe ist auf 800 RM festgesetzt worden. Der zwischen Deutschland und den bezeichneten Ländern bestehende Einschreibpaketsdienst fällt vom gleichen Zeitpunkt an weg.

**Rauchwarth.** Die Jugend von Rauchwarther-Bergen veranstaltet am Sonntag, den 8. Jänner 1939 im Gasthause der Frau Pauline Murlasits einen „Gesellschaftsball“. Beginn um 6 Uhr abends.

**Tschanigraben.** Die Ortsfeuerwehr veranstaltet am 1. Jänner 1939 im Gasthause Franz Neubauer einen Feuerwehrball. Beginn 6 Uhr abends.

**Inzenhof.** Die Ortsfeuerwehr veranstaltet am 6. Jänner im Gasthause der Frau Maria Rössler einen Feuerwehrball. Eintritt 60 Pfg. Beginn 5 Uhr abends.

**Aufgelassene Steuerämter in Steiermark.** Das Steueramt Arnfels wurde aufgelassen; seine Amtsgeschäfte gehen an das Finanzamt (Finanzkasse) Leibnitz über. Auch die Steuerämter Birkfeld und Gleisdorf

wurden aufgelassen und ihre Amtsgeschäfte dem Finanzamt (Finanzkasse) Weiz übertragen.

**Gross-Graz hat 215 000 Einwohner**  
 Die Berechnung der Einwohnerzahl von Gross-Graz, die nach der Eingemeindung einer Anzahl von Umgebungsgemeinden auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom Jahr 1934 vorgenommen wurde, ergab eine Gesamteinwohnerzahl von rund 210 000 Einwohnern. Nimmt man den Bevölkerungszuwachs in diesen viereinhalb Jahren mit etwa 5000 an, so ergibt sich als Endergebnis, dass Gross-Graz heute rund 215 000 Einwohner zählt.

**Drei Grossgemeinden im Kreis Mistelbach.** Die Gemeinde Slaatz wurde mit den Gemeinden Ernsdorf, Enzersdorf, Waltersdorf, Wultendorf und Kautendorf vereinigt. Die erste Massnahme wird in der Grossgemeinde die Elektrifizierung der Gemeinde Ernsdorf sein. Aus den Gemeinden Wilfersdorf, Hoberndorf und Bullendorf wurde die Grossgemeinde Wilfersdorf. Die Gemeinden Gaweinstal, Atzelsdorf, Höbersbrunn und Pellendorf werden in Kürze zur Grossgemeinde Gaweinstal zusammengeschlossen.

**Brand in einem Reichsarbeitsdienstlager.** Am ersten Weihnachtsfeiertag brannte abends im Reichsarbeitsdienstlager in Unzmarkt eine grosse Baracke mit 74 Betten ab. Das gesamte Inventar der Baracke ist mitverbrannt. Andere Objekte wurden durch das Feuer, dass offenbar durch Ueberheizung eines Ofens entstand, nicht gefährdet.

**Betrug an Taubstummen.** Ein Betrüger, der sich Johann Rösler oder Otto Schuler zu nennen pflegt, der als „Obmann der Taubstummenvereinigung“ auftritt und die Taubstummensprache beherrscht, entlockte in Salzburg unter der Vorspiegelung, die Opfer nach München zu senden, Gelder von Taubstummen.

**Erwerb für Studenten.** NSG. Das Studentenwerk Wien hat eine Stelle für studentischen Nebenerwerb errichtet, die innerhalb kürzester Zeit in der Lage ist, Werkstudenten kostenlos zu vermitteln. Diese Kräfte können für die verschiedensten Arbeiten gegen ortsubliches Entgelt eingesetzt werden. Es werden Studenten und Studentinnen für Nachhilfeunterricht, Bureauarbeiten Musik und Sportveranstaltungen sowie für technische Arbeiten und vieles andere mehr vermittelt. Stellenangebote schriftlich, telefonisch und mündlich an das Studentenwerk Wien, 9. Bezirk, Bolzmannngasse 10, 3. Stock, Fernruf A 13-5-60-990. Dienststunden täglich von 10 bis 12 Uhr.

**Rauchwarth.** Die Ortsfeuerwehr veranstaltet am 15. Jänner im Gasthause Johann Murlasits einen Feuerwehrball. Eintritt 80 Pf. Beginn 5 Uhr abends.

**Spielkarten zu haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing**

Achtung! Jäger!

## Alle Jagdformulare

auf Grund der Bestimmungen des Reichsgesetzes sind in der Papierhandlung B. Bartunek in Güssing erhältlich.

Die Errichtung und Erhaltung von Kindergärten förderst Du durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur NSV. Werde Mitglied der NSV!

Ansichts-, Namenstag- und Geburtstagkarten in schönster Ausführung in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing-

Nettes Mädchen oder Bedienerin wird sofort aufgenommen  
**Terrassen-Café Güssing.**

Seinen p. t. Kunden wünscht  
 Glückliches Neujahr

**Genser Julius**

Kaufmann und Zementwarenerzeugung.

Viel Glück im neuen Jahr wünscht  
 seinen geehrten Kunden

**Josef Jandrasits,**

Kaufmann

Gross-Mürbisch.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
 Glückliches Neujahr

**Samuel Oswald, gepr. Zimmermeister**  
 Olbendorf No. 120



## Neue Sonderfahrtenwagen

(Sitze in Fahrtrichtung)

## „Südburg“ Sonderfahrten zu billigsten Preisen.

Seinen p. t. Gästen wünscht  
Glückliches Neujahr

Ferdinand Fassmann, Gastwirt.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**ZIEGELEI**  
Güssing

Den sehr geehrten Kunden  
wünscht ein  
Glückliches Neujahr  
**Johann Gepperth**  
Architekt und Baumeister, Güssing.

Seinen p. t. Gästen wünscht  
Glückliches Neujahr

Josef Fabiankovits, Gastwirt.

Seinen sehr geehrten Kunden  
wünscht  
ein recht glückliches Neujahr

Ludwig Neubauer, Trafikant.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Alexander Fürst, Lederhandlung.

Seinen p. t. Gästen wünscht  
Glückliches Neujahr

Johann Freislinger, Gastwirt.

Meinen geehrten Kunden ein  
Glückliches Neujahr

**Hans Koger, Kaufmann.**

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**Anton Gratzer**  
Damen- u. Herrenschneider

Seinen p. t. Gästen wünscht  
Glückliches Neujahr

Karl und Mitzi Krampfl  
Terrassen-Kaffee Stadt Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Gemischtwarenhandlung  
**Franz Pany.**

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Eduard Eberhardt  
Schuhmachermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**Hans Steindl**  
Fleischhauer und Selcher.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**PETER SMONTARA**  
Herren- und Damoufriseursalon.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**Rössler Johann**  
Manufaktur- und Modewarenhandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Heinz Schwesinger  
Zuckerbäckerei.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**Josef Hanzl**  
Kaufhaus Güssing.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Andreas u. Maria Strecker  
Fleischhauerei.

Seinen p. t. Kunden die besten  
Glückwünsche

zum Jahreswechsel  
**Leo Glaser, Kaufmann.**

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Johann Kollarits  
Modewarenhandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**Jandrasits Paul**  
Kaufmann.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Géza Lutterschmiedt  
Sodawassererzeugung.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**Hans Sideritsch**  
Bäckerei und Mehlhandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Ludwig Tóth, Tischlermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**FRANZ WOLF**  
Bäckerei und Mehlhandlung.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Franz Kovács  
Spenglermeister u. Installateur.

Den sehr geehrten Kunden  
wünscht ein  
Glückliches Neujahr

**Stefan Baumgartner sen. u. jun.**  
Schlosserei.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

Josef Baier, Glasermeister.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**Ferdinand Ott**  
Fleischhauer und Selcher.

Seinen p. t. Kunden wünscht  
Glückliches Neujahr

**ANTON KLEIN**  
Herren- u. Damenfriseursalon  
**WELLA - DAUERWELLEN.**

# DRUCKSORTEN ALLER ART VERFERTIGT



# BUCHDRUCKEREI BARTUNEK GÜSSING

## UNTERHALTUNG U. BELEHRUNG

bietet ihren Lesern die reichhaltige, fesselnd  
geschriebene

## VOLKS - WOCHE.

Jeden Donnerstag bringt sie packende  
Schilderungen berühmter Forscher u. Erfin-  
der u. weltbekannter Persönlichkeiten, lustige  
Erzählungen aus dem Berufs- u. Sportleben.

### ENTZÜCKENDE BILDER,

wertvolle Beiträge für Haus und Familie,  
Rätsel und Preisaufgaben und vieles andere.  
Preis nur 20 Groschen. Überall erhältlich.

### PROBENUMMERN UMSONST!

Verwaltung Wien, I. Schulerstrasse 16.

## Stampiglien

erhalten Sie prompt

**Buchdruckerei Bartunek.**

Einfache Buchführung für Gewerbe  
und Handelstreibende.

Nach Anleitungen von Gewerbe-  
sekretär Eugen Wiesner, Güssing.  
Preis RM 2-80. Erschienen im Ver-  
lage der Buchdruckerei Bartunek,  
Güssing. Telefon 47.

## GA der NSDAP

Reitersturm 7/95

### Güssing

Allen Volksgenossen und Freunden der GA-Reiterei, besonders meinen  
lieben GA-Kameraden auf diesem Wege

**ein frohes und glückliches neues Jahr.**

Heil Hitler!

Der Führer des GA-Reitersturms 7/95

Fischer.

Seinen P. T. Kunden wünscht

Glückliches Neujahr

## „ELEKTRA“ GÜSSING

Elektrotechn. und techn. Büro

Inh. Ing. Joh. Karl Friedmann.

Seinen P. T. Kunden wünscht

Glückliches Neujahr

Annoncen-Expedition

## WERBE - A. G.

Wien, I., Seilerstätte 2.

Seinen P. T. Kunden wünscht

Glückliches Neujahr

## Adalbert Bartunek

Buchdruckerei,

Buch- und Papierhandlung

Güssing, Nr. 19.